

Damen erbrachen sich, wenn sie getrunken hatten. Das konnte jedoch, wie Herr Schnepfe auf Reklamation hin bemerkte, auch andere Ursachen haben.

Das Mittagessen war einfach tipp topp. ‚Sauerkraut, Würstel und Pellkartoffel‘. — ‚Gulasch, Bohnen und Rösti‘. — ‚Hackfleisch, Erbsen und Rettichsalat‘. Jennymama kochte besser; gewiss. Aber man war nun einmal in der Fremde. Da war es, wie die Verhältnisse lagen, das beste, den Magen zu heizen.

„Iss!“ sagte Laura zu Meyer, „wer weiss, wann man wieder was kriegt!“

Eine kleine Rivalität brach aus zwischen den Zirkusartisten und dem übrigen Teil des Ensembles, dem ‚Bruch‘, wie die Zirkusleute alle Kollegen nannten, die nicht von Kindesbeinen auf beim Metier waren.

Die Zirkusleute pochten auf ihre Familie, Herkunft, Tradition. Sie waren exklusiv und sahen den ‚Bruch‘ verächtlich an. Herr Leporello etwa den kleinen Bobby. Beide waren sie Kontorsionisten. Bobby arbeitete rückwärts, war also Schlangenmensch. Herr Leporello arbeitete vorwärts, war also Froschmensch. Herr Leporello hatte die komplizierteren Balancen, den drehbareren Unterleib. Bobby hatte den besseren Handstand, das biegsamere Rückgrat.

Aber Herr Leporello ästimierte ihn nicht. Herr Leporello war ausschliesslich Artist. Bobby ging im Nebenberuf zeitweilig ‚auf Heizerfahrt‘.

Oder Miss Raffaëla den Engel. Sie verlangte von ihm, dass er Einkäufe für sie besorge. Sie glaubte, der Bühnenmeister sei hier auch Stiefelputzer. Aber Engel lehnte es ab, ‚Kommissionen‘ zu machen.

„Hab’ keine Zeit! Hab’ zu studieren! Bin selber